Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 10

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

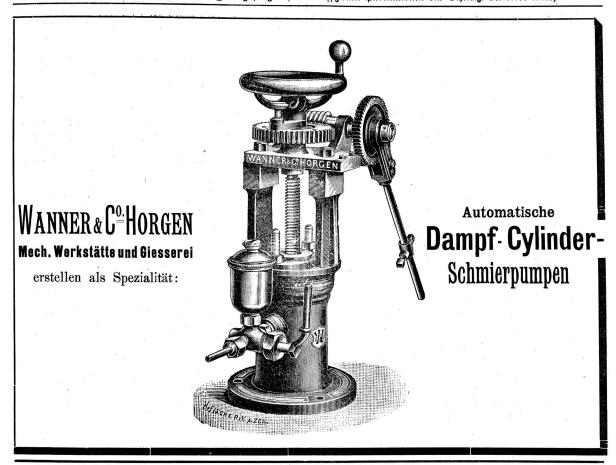
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrotechnikum Baden? In der "Schweizer freien Presse" wird die Errichtung eines elektrotechnischen Lehr= instituts in Baden angeregt. Um Sitze der Weltsirma Brown, Boveri & Co., im Mittelpunkte großer Wasser-werkanlagen und in der Nähe Zürichs mit seinen mannigfachen technischen und wissenschaftlichen Hülfsmitteln müßte ein derartiges Institut in Baden eine große Ansziehungskraft ausüben. In erster Linie will man nun sehen, wie sich Brown, Boveri & Co. dazu verhalten.

Eleftrische Bahn Burgdorf Thun. Am Pfingst= montag wurden auf einer Strecke der elektrischen Bahn Burgdorf-Thun durch Ingenieure der Firma Brown, Boveri & Co. Probesahrten vorgenommen. Die elektrischen Leitungen und die Fahrzeuge haben allen Unforderungen voll entsprochen.

Die Elektrizitätsgesellschaft Bafel wird laut "Revue" in Laufanne ein Zweiggeschäft für die welsche Schweiz einrichten.

Elektrische Fabrik Gurtnellen. Das kürzlich zur Subskription aufgelegt gewesene Aktienkapital von 1,800,000 Fr. der Elektro-Chemischen Fabrik Gurtnellen, mit Sit in Wetikon, ift, wie wir ersahren, etwas überzeichnet worden. Die konstituierende Generalsversammlung der Gesellschaft findet am 1. Juni im Hotel "St. Gotthard" in Zürich statt.

Elektrifche Strafenbahn Stansstad Buochs. Bern haben die letten Verhandlungen betreffend die elektrische Eisenbahn von Stansstad nach Buochs stattgefunden. Die Konferenz ergab eine Einigung in allen Punkten mit Ausnahme der Personentransporttagen.

Gine Konzeffion für eine elektrifche Bahn Monthen. Ber ist vom Walliser Großen Rate verweigert worden; dagegen wurde eine solche für eine elektrische Bahn Suften=Leukerbad nach dem Projekt Villa und Konsorten, welches vollständigen Jahresbetrieb, sowie eine Tarifreduktion für die Bewohner des Bezirkes, gleichwie auf der Linie Visp-Zermatt, vorsieht, bewilligt.

Cleftrizitätswerksprojekt im Melchthal. In den Tagesblättern sind kürzlich Einsendungen erschienen betreffend die Nutbarmachung des Melchaa-Wassers, aus denen zu ersehen ift, daß die Korrespondenten mit bieser Frage nicht vertraut sind. Von zuverlässiger Seite unterrichtet, ist das "Luz. Tagbl." im Falle, folgendes zu berichten.

Fabrikant Durrer in Sarnen hat von der Gemeinde Kerns und von einer Anzahl Privaten fämtliche Quellen, welche im Melchthal entspringen, angekauft und die Konzession erworben, einen Ableitungskanal zu erstellen, der fähig ift, 700 Sekundenliter Wasser abzuleiten. Ferner hat Hr. Durrer ein Stück Land erworben, auf welchem ein Sammelweiher mit bis 50,000 m³ Inhalt erstellt werden kann. Das Gefäll beträgt 300 Meter; sohin können nicht nur 1000 P. S., sondern mit Zuhilse-nahme eines großen Weihers bis 3000 P. S. gewonnen werden.

Wenn von der Regierung eine Konzession nach= gesucht wird, so geschieht es, um das Wasser anstatt bei jeder einzelnen Quelle erst beim Zusammenfluß fämtlicher Gewässer aufzufassen und abzuleiten, wodurch der Kanal um einige hundert Meter verkürzt wird.

Es kann sich bei diesem Konzessionsgesuch nur über allfällige flußpolizeiliche Angelegenheiten handeln, welche der Ausführung des Projektes jedoch nicht hinderlich

Brojette Oberengabiner eleftrifcher Seitenbahnen. Nachdem das Projekt der Rhätischen Bahnen in seinen Grundzügen feltgestellt ist, hat Ingenieur v. Schu-macher in Luzern in Verbindung mit der Elektri-zitäts-Aktiengesellschaft Kürnberg ein neues Gesuch um Konzessionierung einer Linie St. Moriy-Pontresina-Worteratsch und Samaden-Pontresina dem Bundesrat eingereicht. Vorerst soll nur die erstere Linie gebaut und die Verbindung Sa-maden-Pontresina auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Albula-Bahn fertig gestellt werden und zwar ohne Benutung der Poststraßen.

Die Länge der beiden Linien würde 17,1 Kilometer betragen, die Breite einen Meter, die Maximalsteigung 7 Prozent. Bei oberirdischer Stromführung sind elektrische Motoren in den Wagen vorgesehen. Die nötige elektrische Kraft würde in erster Linie das Elektrizitäts= werk St. Morit liesern; sodann wäre eine neue elek=

trische Anstalt zu erstellen. Die projektierten Kosten für die Linie St. Moritz-Morteratsch (11,6 Kilometer) betragen 1,724,300 Fr., diejenigen für die Linie Samaden-Pontresina (5,6 Kilometer) 741,900 Fr., zusammen 2,466,200 Fr.

Société Electrique Vevey-Montreux. Das Jahreser= gebnis dieses Unternehmens (Aktienkapital 1 Million Fr.) gestattet pro 1898 die Verteilung von 3 Proz. Dividende, gleich 12 Fr. per Aftie.

Frankfurter Trambahn-Umwandlung. Die Arbeiten und Lieferungen, welche zur Einrichtung des elektrischen Betriebes auf den städtischen Straßenbahnen Frankfurts erforderlich werden, namentlich die maschinelle und die elektrische Einrichtung der Schillerplatumformerstation, die elektrische Einrichtung der Bahnstrecken und der Motorwagen, ist vertraglich bereits den vereinigten Firmen Siemens & Halske, sowie Brown Boveri & Co. in Baden übertragen worden. Die Stadt selber hat sich die Herstellung der gesamten Geleisoberbau= anlagen, die Errichtung neuer Wagenhallen und Werk= stätten, die bauliche Anlage der Umformerstation, die Beschaffung der Wagenkasten und Untergestelle vorbehalten. Der bauliche Teil der Umformerstation hat allein Mt. 123,750 Kosten verursacht, außerdem werden für maschinelle und elektrische Einrichtungen der Kraft= erzeugungsstation noch 338,000 Mk., serner für obersirdische Stromzusührung längs der Trambahngeleise noch Mt. 715,000 stadtseitig aufzuwenden sein. Nachdem bereits eine Motorwagenhalle nebst Reparaturwerkstätten in Sachsenhausen (Hebberichstraße) mit einem Kostenauswande von Mt. 250,000 hergestellt und in Benutung genommen ist, muß nunmehr mit Umbau bezw. Erweiterung der Depots in Bockenheim (Voran-schlag Mk. 300,000) und in der Gneisenaustraße (Mark 155,000) begonnen werden. Zunächst soll in Bocken-heim eine weitere Wagenhalle für 56 Motorwagen errichtet werden. Im übrigen sollen die alten Trambahn= wagenhallen und Depots nach und nach eingehen. Die für die erste Zeit stadtseitig zu tragenden Gesamtkosten der neuen Wagenhallen, Werkstätten nebst Anschlußgesleisanlagen sind auf Mk. 705,000 veranschlagt. Der Oberbau der vorhandenen alten Trambahngeleise hat sich bei näherer Untersuchung als so schlecht erwiesen, daß er größtenteils sofort erneuert werden muß. Im Zusammenhang mit der Geleisauswechselung sollen Ver= besserungen, wie auf dem Opernplate, auch vor dem Hauptbahnhofe, ferner am Eschenheimer Thor, an der Friedberger Anlage, an der Bockenheimer Warte und vor der Hauptwache ausgeführt werden. Für alle diese Oberbau-Auswechselungen, Ergänzungen und Verbesser | Sitzung der sozialwissenschaftlichen Vereinigung in Bern. ungen werden Mt. 1,406,000 aufzuwenden sein. Der Reserent sprach von allen Versicherungsarten mit

bis jest geplante elektrische Betrieb auf den Frankfurter Straßenbahnen wird die Beschaffung von 125 Motor= wagen erfordern. Es sind nach dem Muster der bereits benutten 50 Motorwagen, die sich auf durchschnittlich je Mt. 14,000 stellen, weitere 70 Wagen bereits bestellt worden. Als Anhängewagen, welche in den letten Tagen noch mit einem Gitter zur Berhütung des gefährlichen Ein-und Aussteigens auf der linken Seite der Fahrrichtung versehen werden, will man zunächst die alten Pferdebahnwagen weiter benuten. Dennoch müssen alsbald für Betriebsmittel Mk. 1,870,000 bereit gestellt werden. Die Vorrichtungen an den Trambahnoberleitungen zum Schutze der Telephondrähte werden vertraglich je zur Hälfte von der Reichspostverwaltung und der Stadt getragen. Nach vorläufigen Veranschlagungen wird die Stadt hierzu vorerst Mt. 60,000 beizutragen haben. Endlich ist stadtseitig für Bauleitung und für unvorher= gesehene Arbeiten bei der Trambahnumwandlung noch ein Pauschalbetrag von Mt. 250,000 vorzusehen. Hier= nach würde die Umwandlung des Frankfurter Pferde= bahnbetriebes in elektrischen der Stadt rund Mik. 51/2 Millionen verursachen. Dem gegenüber steht jedoch eine Kückeinnahme von Mt. 725,000 für Wiederverwertung alter Depots in Sachsenhausen und in Bornheim, serner der Pferde und sonstigen Betriebsmittel, sowie des Oberbaumateriales.

Das technische Elektrizitätskomitee der Weltausstellung 1900 ist zusammengetreten, um den Bericht der Herren Potier und Hirsch über die Lieferung der elektrischen Kraft für die Ausstellung zu prüfen. Rach den Berechnungen der genannten Herren wird die Ausstellung über 45,000 Pferdekräfte zum Betriebe der Maschinen und der elektrischen Beleuchtung versügen, die sämtlich durch Elektrizität erzeugt werden, aber wahrscheinlich kaum zur Hälfte zur Verwendung kommen, denn es werden nur etwa 20,000 Pferdekräfte gebraucht. Interessant ist ein Vergleich zwischen den vorhandenen Quantitäten der bewegenden Kraft der früheren Pariser Weltaus= stellungen. Im Jahre 1855 belief sich dieselbe auf die bescheidene Ziffer von 350 Pferdestärken; im Jahre 1867 auf 626; im Jahre 1878 auf 2500; im Jahre 1889 auf 5500, wovon nur 2500 gebraucht wurden. Im Jahre 1900 werden 5500 elektrische Pferdekräfte sür den Betrieb der Maschinen angewendet, also mehr als das Doppelte, wie bei der letten Weltausstellung, und 15,000 Pferdefräfte für die elektrische Beleuchtung.

Cerebotanis Erfindungen. Die in dem Patentbureau Wallmann & Co. an der Neuhauserstraße in München aufgestellten telegraphischen Apparate des Herrn Professors Dr. Cerebotani werden nun zu Bersuchen auf weitere Strecken verwendet. Bahrend sie zuerst in einer Linie von etwa vier Kilometern eingeschaltet waren, wurden sie später auf Einladung des Herrn Kommerszienrats Diehl von der Oberbayerischen Kohlenbergwerks Aktiengesellschaft mit dessen Telephonleitung in Mies= bach verbunden und sind sonach auf eine Entfernung von rund 60 Kilometer thätig. Die Versuche glückten wieder vollständig, die Apparate wirken auf weite Entsfernungen noch besser als bei Nahversuchen. Hauptfächlich wurden der Typendruckapparat, der dazu bestimmt ist, das Telephon zu ergänzen, und der Morseapparat für Rapidtelegraphie in Anspruch genommen.

Die Arbeiterverficherung im Ansland.

Einen Vortrag über dieses Thema hielt Herr Dr. Eggenberger, Mathematiker, in der letten